



## Editorial



Dr. Ulrike Heins

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür. Dass dieses Fest im Dezember gefeiert wird, ist uns natürlich schon lange bekannt. Und doch ist die Zeit bis dahin immer wieder überraschend kurz. Was es alles noch zu erledigen gibt für das „Fest der Feste“ und danach gleich das Silvesterfest ....

Schön ist es, Plätzchen zu backen, sich Geschenke auszudenken, die Wohnung zu schmücken ... Bräuche geben Halt und vermitteln Geborgenheit; das erfahren wir immer wieder neu und lesen darüber auf S. 3.

Oft ist es aber zu viel – all die Erwartungen und dann der Zeitdruck – um das „wie immer“ aufrecht erhalten zu können. Was ist, wenn es gerade nicht „wie immer“ sein kann, weil sich Lebenssituationen verändert haben. Gedanken hierzu finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben lesen Sie auf den Seiten 8-10. Lassen Sie sich einladen zu besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde in den kommenden Wochen (S. 14-16).

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich uns allen Zeiten des Innehaltens, eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr 2013.

*Ulrike Heins*

### Inhalt (Rubriken)

Augenblick	Seite	3
Weltblick	Seite	4
Einblick	Seite	8
Blickchen	Seite	11
Rückblick	Seite	12
Ausblick	Seite	14
Überblick	Seite	17

### Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf, die „Roßdörfer Kirchenglocke“, erscheint kostenlos jeden zweiten Monat mit einer Auflage von 2650 Exemplaren.

**Herausgeber:** Der Kirchenvorstand, Telefon: 06154/695335

### Redaktion:

Dr. Ulrike Heins (UH), verantwortlich,  
Regina Chudej (RC), Sebastian Haračić  
(SH), Manuela Rolf (MR), Dr. Bernd  
Schneider (BS), Elke Stiasny (ES), Dr.  
Fritz Theiß (FT), Fabia Zobel (fz)

**Spendenkonto:** 20000740  
Sparkasse Darmstadt  
(BLZ 50850150)

### Vertrieb:

Hans-Jürgen König, Dieter Mittel-  
städt, Roland Schumann

### Korrektur:

Ina Thier

**Druck:** 3er Druck, Spachbrücken

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe Februar/März ist der 1. Januar

## Vom Sinn wiederkehrender Rhythmen

Alle Jahre wieder ... the same procedure as every year ... Jedes Jahr erzählt das Krippenspiel in der Kirche die immer wieder gleiche Geschichte, jedes Mal erklingt das „O du fröhliche“ bei der Christvesper. Und an Silvester empfangen Miss Sophie und ihr Butler James schon wieder dieselben Gäste, obwohl diese doch längst verstorben sind.

Ist das nicht alles langweilig geworden? Manchen geht es so sehr auf die Nerven, dass sie sich in dieser Zeit in ein Flugzeug setzen und in einen anderen Teil dieser Welt fliegen. Doch auch dort, am anderen Ende der Erde, begegnen ihnen der Weihnachtsmann und bunt geschmückte Tannenbäume. Kein Wunder, das Fest der Geburt Jesu wird eben auf der ganzen Welt gefeiert.

Doch warum sollten wir dem eigentlich entfliehen? Heute wird uns von vielen Seiten eingeredet, dass das immer wieder Gleiche ein Stillstand sei, es sei nicht „in“. Nur die neuen Dinge seien wirklich wichtig, die neuste Mode, der immer wieder neue Computer, das neuste Auto. Und wer zwei Mal am gleichen Ort seinen Urlaub verbringt, der hat etwas verpasst. Das Wissen, das ich mir aus einem alten Lexikon erarbeite, kann doch nicht den gleichen Wert haben wie all das, was ich mir „ergoogle“.

Doch auf diese Weise wird vertieftes Wissen durch bloße Information er-

setzt, langjährige Erfahrung durch kurzfristige Innovation. Aus unseren Lebensläufen werden Zeitschienen und Sinnzusammenhänge durch Nutzwerte ersetzt. Unser ganzes Leben verliert den Kontakt zur Welt, in der wir stehen und von der wir leben.

Unsere Vorfahren brauchten die Kenntnis von den immer wiederkehrenden Rhythmen des Jahres, um zu überleben. Und diejenigen, die diese Abläufe aus eigener Erfahrung beschreiben und deuten konnten, wurden „weise“ genannt. Unser Kirchenjahr und die wiederkehrenden Rhythmen des Lebens sind notwendig, damit wir den Boden nicht verlieren. Sie machen uns wieder zu Menschen dieser Erde. Denn längst haben wir vergessen, wie es ist, Wege zu Fuß zurück zu legen oder Begegnungen und Austausch ohne Auto, Handy oder Computer zu erleben. In ihrer Wiederholung wird Lebenszeit mit allen Sinnen erfahrbar und aus unterschiedlichen Blickwinkeln spürbar. Zeit fängt an zu klingen, zu duften und das Herz zu bewegen.

Wenn ich in den Advent und die Weihnachtszeit eintrete, dann erlebe ich nicht nur Aktuelles. Dann schwingen eben auch die Gerüche, Lieder und Gefühle meiner Kindheit mit. Kinder lieben die Wiederholung, die immer wieder gleiche Geschichte und dieselben Lieder. So



*Pfarrer Wolfram Seeger*

lernen sie, wie es zugeht auf der Erde und spüren sich selbst als Teil davon. „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind ...“ und das sagt mir, woher ich komme, wohin ich gehöre, wer ich bin. Dass Sie den Duft dieser kommenden Zeit spüren und erleben mögen, das wünsche ich Ihnen!

*Wolfram Seeger*



# Jahreslosung 2013



Wir ha-ben hier kei-ne blei-ben-de Stadt.

1.  
Wir su-chen a-ber die zu-künf-ti-ge,

2.  
die zu-künf-ti-ge, die su-chen wir,  
die su-chen wir, die su-chen wir.

Wir ha-ben hier kei-ne blei-ben-de Stadt.  
Hebräer 13,14

**Liedruf und Kanon**  
von Johannes Schmidtke

Bild und Gestaltung: © Diana Schetelig

# Wie immer !?

## Tagebuch

21. September:

War heute einkaufen. Im Supermarkt steht schon alles mit Spekulatius, Dominosteinen und Lebkuchen voll. Kauf ich doch jetzt noch nicht! Machen die noch frische oder ist so was immer schon 1/4 Jahr alt, bis man es an Weihnachten kauft?

1. Oktober

Die Dominosteine im Supermarkt haben mich wieder angelacht. Ich ignoriere sie einfach.

15. Oktober

Okay, wenn der Kram sowieso schon produziert wurde, kann ich ihn auch jetzt schon kaufen. Das ist ja ewig haltbar!

19. Oktober

Wenn man einmal damit anfängt! Hat man den Süßkram zu Hause, mampft man ihn eben auch. Werde mir am Samstag neue Dominosteine kaufen.

-----

## Wie immer?!

Wir werden mit Dingen belästigt, die wir nicht wollen und handeln oft wie wir nicht wollten. Es ist noch lange hin bis Weihnachten, aber wir werden verführt uns mit weihnachtlichen Süßigkeiten einzudecken und wir folgen den Verlockungen.

Da müssen wir uns schon an unsere eigene Nase fassen. Wir müssen nicht „wie immer“ handeln, wir dürfen auch mal anders, auch wenn es einem nicht leicht gemacht wird.

Die Kommerzialisierung unserer christlichen Feste zeigt sich extrem an Weihnachten. Kaufen und schenken, horten, umtauschen, wegwerfen. Wie immer an Weihnachten.

Geschenke machen ist schön und welche bekommen sowieso.

Aber lassen Sie uns über all dem Schenken nicht den Grund vergessen, warum wir Weihnachten feiern. Bewahren Sie das, was Ihnen schon immer gefällt (vielleicht das Beisammensein mit der Familie, das Singen) und lassen Sie das, was immer schon nervt (sinnlose Geschenke, Hektik, Oberflächlichkeiten) weg. Machen Sie es mal nicht „wie immer“, sondern so wie Sie es sich wünschen.

Eine schöne Zeit und positive Erfahrungen beim Schaffen eines neuen „Wie immer“ vielleicht mit ein



klein wenig Rückbesinnung auf die Hoffnung und Freude, die Weihnachten uns machen will und auf die frohe Botschaft: „Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr“ (Lukas, 2,11).

RC





## Gewohnheiten – Bräuche – Rituale

Weihnachten und Silvester sind wie immer! Tja, man feiert ja auch das Gleiche.

Es wurde uns vorgelebt, also machen wir es, „wie es sich gehört“. Bis wir älter werden und vielleicht den Mumm haben, etwas zu verändern und eigene Prioritäten zu setzen: Weihnachtsstrauß statt Tannenbaum, die Krippe braucht man nicht, ist viel zu kitschig! Eine gewisse Phase lang ist das dann auch o.k., bis eine neue Lebenssituation eintritt; ein Kind feiert mit, auf einmal ist der Tannenbaum mit vielen Lichtern wieder toll und ohne die Krippe geht es ja nun mal gar nicht!

Auch die schmerzliche Veränderung, wenn ein Familienmitglied nicht mehr bei uns ist, fordert eine Veränderung im Ablauf. Im Vorfeld wird stark gegrübelt und hin und her überlegt, wie schaffen wir es, mit dem Fest der Liebe umzugehen? Der liebe Mensch ist nicht mehr da, aber wir wollen trotzdem an ihn denken, bedenken, wie soll das gehen? Die Familie Bonhoeffer z. B. hat mit dem Verlust des Sohnes ein neues Ritual eingeführt: den Gang zum Grab mit einem Zweig vom Tannenbaum.

Ebenso der Jahreswechsel – wir wissen, dass das Leben weitergeht, doch wie sollen wir mit der entstandenen Lücke umgehen oder schaffen wir es, die Verantwortung für das neue Leben zu tragen?

In diesen Situationen, in denen wir meinen es nicht mehr schaffen zu können, hoffen wir auf Oben und uns wird geholfen.

Was ist uns wichtig an einem Fest? Es verändert sich je nach Lebenssituation, z.B. das Silvesterfest: Als Kind fiebern wir dem Feuerwerk entgegen und können endlich einmal gaaaaanz lange aufbleiben! Jugendliche feiern große Feten mit vielen Leuten; frisch verliebte Pärchen genießen die Zweisamkeit; kleine Familien kommen wieder zusammen zum Bleigießen und Feuerwerk betrachten.

Es ist zu beobachten, dass wir Bräuche und Riten leben, weil es so sein soll, dann wollen wir oft davon weg, etwas ganz anderes tun, es anders angehen. Aber dann kommen oft Lebenssituationen, die uns zurückführen und alte Rituale geben uns wieder Halt.

Es ist wie immer! - Oh, wie langweilig!

Das Andere war nicht schlecht, aber irgendwie nicht von Dauer. – Irgendwas stimmt nicht, fehlt.

Dann wird es wie immer – Oh, wie schön!

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, welches zeitweise ausbricht, ausprobieren aber dann auch wieder Abschnitte vom Altbewährten aufgreift. Alles ist gut, solange es uns und unseren Mitmenschen gut geht.

MR



Fotos: UH

## Frauenarbeit – wie immer, oder?

Seit über 100 Jahren existieren kirchliche Frauenverbände in Deutschland. Auch in Roßdorf werden die Evangelischen Frauen, ehemals Frauenhilfe, im Jahr 2013 ihr 90-jähriges Bestehen feiern. Nichts Besonderes, werden Sie sagen, viele Vereine sind älter. Trotzdem finde ich, dass die Roßdörfer Frauen stolz darauf sein können, dass sie trotz der großen Konkurrenz an Vereinen in Roßdorf kein schrumpfender Verein sind, sondern die Mitgliederzahl wächst. Auch wenn nicht alle Mitglieder aktiv sind, der Saal des Elisabeth-Hauses platzt trotzdem einmal im Monat an den Mittwochnachmittagen aus allen Nähten.

Die Aktivitäten der Frauenhilfe waren fast eingeschlafen, als Pfarrer Stenger und Pfarrerin Schmalenberg-Kunz Roßdorf verließen. Da trafen sich nur noch die Frauen des Freitagstreffs, die sich 1980 von der Frauenhilfe getrennt hatten, weil sie andere Vorstellungen von Frauenarbeit hatten und sich abends treffen wollten. Aber Ende 2003 reaktivierte sich die Frauenhilfe und stellt jedes Jahr ein anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm zusammen. – Das Programm 2013 können Sie ab Mitte Dezember im Elisabeth-Haus finden. – Deshalb vereinigte sich nach 25 Jahren der Freitagstreff wieder mit der Frauenhilfe, auch weil es in der Altersstruktur keinen Unterschied mehr gab.

Leider finden Frauen unter 60 Jahren kaum den Weg zu den Evangelischen

Frauen, auch in anderen Gemeinden des Dekanats nicht. Woran liegt das? Ist unsere Frauenarbeit veraltet? Interessiert jüngere Frauen etwas anderes? Oder haben sie keine Zeit für solche regelmäßigen Treffen, schon gar nicht am Nachmittag? Ist die Zeit gekommen, einen neuen „Freitagstreff“ zu gründen? Oder wollen junge Frauen nur noch bei zeitlich begrenzten Projekten mitarbeiten, z.B. beim Weltgebetstag? Müssen die Ev. Frauen ihre Arbeit überdenken?

Der Ruf des Kaffeetrinkens eilt den Frauen voraus, oft wird das von Außenstehenden als Hauptgrund für die Treffen gesehen. Und ..., ist das so schlimm? Haben die hochbetagten Frauen nicht ein Recht auf soziale Kontakte? Die halbstündige Kaffeepause hat eine wichtige Funktion an den Nachmittagen, auch beim Dekanatstreffen der Frauen. Dadurch kommen andere Themen und das gemeinsame Singen nicht zu kurz!

Mein Herz schlägt jedenfalls für die alten und hochaltrigen Frauen, von denen die meisten in ihrem Leben hart gearbeitet und wenig an sich selbst gedacht haben, die mehr gegeben als genommen haben. Darum sage ich: „Weiter so mit der Frauenarbeit in Roßdorf und im Dekanat – wie immer.“ *Gerlinde Nintzel*

*Beauftragte für die Frauenarbeit  
im Dekanat Darmstadt-Land*



**Herzliche Einladung zum  
Adventsnachmittag  
am 12. Dezember 2012  
um 15 Uhr und  
zum Neujahrsempfang  
am 9. Januar 2013  
um 11 Uhr  
im Elisabeth-Haus**



*Foto vom Neujahrsempfang 2012:  
G. Nintzel*



## Unsere Kirche

Das liebe, traute Kirchenhaus  
sieht schmutzig und zerschunden aus.  
Sein einstmals schönes neues Kleid,  
das zernagt der Zahn der Zeit.  
Auch innen sieht das Gotteshaus  
recht schäbig und verlottert aus.  
Die Farbe fehlt an allen Ecken,  
an Säulen, Wänden und an Decken.  
Ach! Unsere Kirche licht und groß  
sieht aus als wär' sie herrenlos!

Ihr lieben Brüder, eins ist wahr,  
das Geld ist heut bei Vielen rar.  
Doch was ererbt wird von den Alten,  
das wollen treulich wir verwalten.  
Drum gebe jeder nach Vermögen,  
dem Herrn zu opfern, das bringt Segen.  
Grad in der lieben Weihnachtszeit  
sollst du zum Schenken sein bereit.  
Wenn jeder gibt ob Groß ob Klein,  
wird bald das Geld beisammen sein.  
Dann können an dem Schönen, Neuen  
wir Herz und Auge stets erfreuen!

**Landwirt und Heimatdichter  
Friedrich Löffler geboren am 10.  
Juli 1864, gestorben am 27. Januar  
1944, aus der Brummlgass  
(Kirchgasse) in Roßdorf**

## Neu im KV

Im Gottesdienst am 4. November ist  
Sebastian Haračić von Pfarrer Wolf-  
ram Seeger als neues Mitglied in den  
Kirchenvorstand aufgenommen und  
gesegnet worden. Sebastian Haračić  
engagiert sich schon viele Jahre in  
der Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde  
und wird diese Erfahrungen  
zukünftig im Kirchenvorstand ein-  
bringen.

Das Team der Kirchenglocke gratu-  
liert ihm ganz herzlich zu diesem Amt  
und wünscht ihm Gottes Segen und  
gutes Gelingen bei seinen neuen Auf-  
gaben. ES



Die Ev. Kirchengemeinde  
bittet um Spenden, um  
einen finanziellen Grund-  
stock aufzubauen, mit  
dem es möglich ist, in der  
kommenden Zeit fällige  
Arbeiten an Dach, Gesims,  
Fenster und Türen  
unserer Kirche in Angriff  
zu nehmen.



*Pfr. W. Seeger begrüßt Sebastian Haračić  
als neues Mitglied im Kirchenvorstand  
Fotos: ES*

## Ein Förderverein für die Jugendarbeit in Roßdorf

Zum Oktober 2012 wurde die Finanzierung unserer Gemeindepädagogstelle durch das Dekanat Darmstadt-Land um 50% reduziert. Vor diesem Hintergrund hat sich innerhalb des aktuell laufenden Perspektivprozesses eine Gruppe von Gemeindegliedern damit befasst, wie unsere evangelische Jugendarbeit in Roßdorf nachhaltig unterstützt und gesichert werden kann.

Ein wichtiges Anliegen war es, auch in Zukunft eine volle Stelle für Jugendarbeit in unserer Gemeinde halten zu können. Um die nötige Finanzierung zu sichern, haben wir uns daher entschieden, einen Förderverein für Jugendarbeit in Roßdorf zu gründen. Mit einem solchen Verein, der von möglichst vielen Mitgliedern mit ei-

nem kleinen aber regelmäßigen Beitrag unterstützt wird, könnte es uns gelingen, die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde fortzuführen oder sogar weiter auszubauen. Wir glauben, dass dieses Finanzierungsmodell in Roßdorf tragfähig ist und hoffen darauf, viele Gleichgesinnte zu finden.

Die Gründungsversammlung soll am 14.02.2013 um 20 Uhr im Elisabeth-Haus stattfinden.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft oder sogar an einer Mitarbeit interessiert? Dann kommen Sie zur Gründungsversammlung oder melden Sie sich schon vorher im Gemeindebüro.

*Karl-Friedrich Thier*

## Ehrung Roßdorfer Jugendlicher

Am Sonntag, den 4.11.2012 wurden 11 Jugendliche unserer Gemeinde für ihr ehrenamtliches Engagement in Nieder-Ramstadt vom Dekanat geehrt. Kirchengemeinden leben vom ehrenamtlichen Engagement. Toll, dass sich so viele junge Menschen in unser Gemeindeleben einbringen!

Ein herzliches Dankeschön an:

Hannes Meyer, Tim Meyer, Felix Scheibl, Nadine Scherbaum, Viktoria Kremendahl, Julia Perlinger, Sebastian Haračić, Carsten Monzert, Jakob Seeger, Clara Thier, Angelika Stiasny



*Gemeindepädagoge Markus Englert mit engagierten Jugendlichen unserer Kirchengemeinde  
Foto: Wolfram Seeger (Jugendpfarrer)*



## Die Jüngsten im Kindergarten

“Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können nur zusammen das Leben bestehen.

Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehen.“

So lautet ein bekannter Liedtext und so erfahren wir dies jeden Tag aufs Neue in und mit unserer Krippengruppe. Unsere Kleinsten haben sich alle gut eingelebt und wir wissen fast schon gar nicht mehr, wie es ohne sie war. Die Kinder der einzelnen Gruppen besuchen sich gegenseitig und lernen von- und miteinander.

Unsere neue Kinderkrippe mit Kindern von 1 – 3 Jahren ist zu einem wichtigen Teil unseres Kindergartens geworden.

Die Betreuung unserer jüngsten Kinder ist vorrangig auf die intensive Bindung zur Bezugserzieherin ausgerichtet. Auf einfühlsame Weise bauen unsere Erzieherinnen ein besonders enges Vertrauensverhältnis zu den kleineren Besuchern unseres Kindergartens auf. Nach einer behutsamen Eingewöhnungszeit, stehen liebevolle Zuwendung und Betreuung sowie individuelle, ganzheitliche Förderung im Vordergrund.

Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, Ess- und Schlafgewohnheiten werden in ständiger Absprache mit den Eltern bei uns individuell fortgesetzt und Rituale von zuhause übernommen.

Es gilt Interessen und Bedürfnisse des Kindes zu erkennen. Seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen und zu begleiten.

Insgesamt betreuen wir mittlerweile 80 Kinder in 4 verschiedenen Gruppen. Die Apfelbaum- und die Nussbaumgruppe mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren und die Raupengruppe mit unseren Kleinsten in der alten Bahnhofstraße. Außerdem unsere Waldeulengruppe mit 3- bis 6-Jährigen in der Nähe des Pferdehofes Stumpf.

In unserem Kindergartenalltag wird auf unterschiedlichste Weise der christliche Glaube in den einzelnen Gruppen gelebt.

Wir geben den Kindern einen Orientierungsrahmen und begleiten sie auf ihrem Weg.

Wir sind dankbar, den Roßdorfer Familien so ein umfangreiches und attraktives Angebot unterbreiten zu können und freuen uns sehr über die positive Resonanz. *Monika Grothe*



*Krippengruppe des Ev. Kindergartens  
Fotos: Monika Grothe*



# Blickchen

Hallo Kinder,

freut Ihr Euch schon auf Weihnachten? Das Geburtstagsfest von Jesus? Im Weihnachtsrätsel sind einige Begriffe gesucht, die Ihr sicher erkennt, wenn Ihr an die Weihnachtsgeschichte denkt..

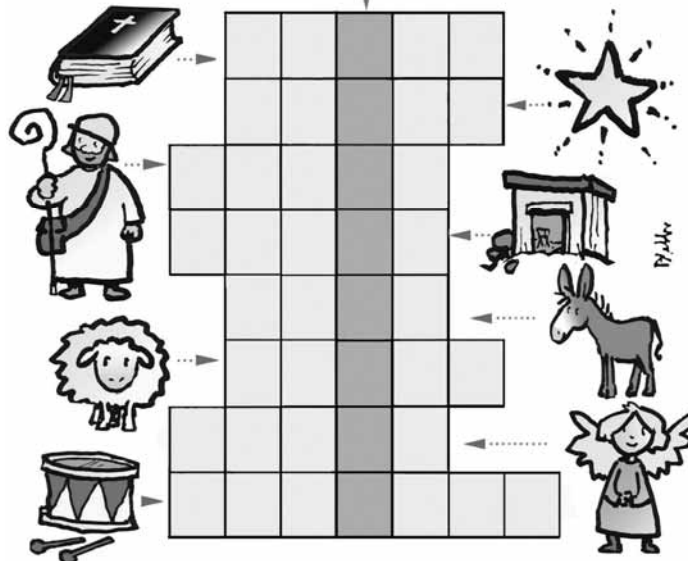
Auf geht's zum Rätselraten.

Schreibt das Lösungswort noch dieses Jahr mit Eurem Namen, Eurer Telefonnummer und Adresse auf eine Karte und werft sie im Elisabeth-Haus (Kirchgasse 3) ein. Mit etwas Glück gewinnt Ihr einen Büchergutschein ... vielleicht für neuen Lese-stoff für die Ferien ....

Wir freuen uns auf Eure Post

*Das Redaktionsteam*

## Weihnachts-Rätsel Lösung



Freut Euch schon auf den  
Kinderbibeltag am 26. Januar !

## Konfi-3-Freizeit

7. bis 9. November 2012



Fotos: Sabrina Müller



## Zu Gast bei Luthers (M. Luther 1483-1546)

Die Tür öffnet sich im großen Saal des Elisabeth-Hauses und der erste Blick fällt auf den runden Tisch in der Mitte, eingedeckt mit Kandelaber, Steinkrügen, Schüsseln und Bechern aus Irdenem.

Er ist für Familie Luther gedeckt, und schon kommt Katharina von Bora (Ehefrau Luthers) herein und mit ihr die drei Kinder, ein geladener Student, Spalatin und Melancthon und schließlich der Hausherr Martin Luther. Rund um den Tisch Luthers sind zahlreiche Tische für die „geladenen Gäste“ liebevoll gedeckt. Nach dem Tischgebet eröffnet die Hausherrin die Essensfolge. Mit Käsesuppe beginnend, gefolgt von Fleischbröckchen in Soße und

Gerstenmus, abschließend ein Mus aus Äpfeln.

Dazwischen immer wieder Szenen aus Luthers Familienleben. Das A+O-Theater spielt hinreißend, wie es im Hause Luthers zugegangen sein mag. Es fällt auf, dass Katharina im Haushalt das Sagen hatte und die Kinder liebevoll mit eingebunden waren. Sicher für damalige Verhältnisse nicht selbstverständlich. Martin Luther war sehr freigiebig und pflegte die Geselligkeit und eine reiche Gästeschar. Er soll täglich 15 „Mäuler“ gestopft haben. Verwundert war man seinerzeit, wie er das

schaffte, verdiente er doch „nur“ 400 Gulden. Getreu dem Spruch: „Man muss dem Volk aufs Maul schauen“. Das konnte er in geselliger Runde bei entspanntem Essen am besten. Dies war wohl schon damals kluge Politik. Er meinte auch, dass man nicht jeden Tag alle Freunde bei sich versammeln könne, aber die echten wirklichen Freunde – so wie man nicht alle Bücher lesen könne, wohl aber die richtigen. Luther war ein Genießer. Zu dem Spruch: „Für die Toten den Wein, für die Lebenden Wasser“ meinte er, dieser sei für die Fische.

Er war auch ein sehr mutiger Mann, der in einer schwierigen politischen Zeit mit seinen Ansichten und Thesen nicht hinter dem Berg hielt. Allseits bekannt sein bedeutendster Satz anlässlich seiner Vorladung zur Verteidigung zum Wormser Reichstag 1521: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Der Abend war ein Highlight im Nachgang zum Reformationstag. Wir können uns nur viele solcher Theateraufführungen wünschen, wenn auch das Küchenteam um Annette Stagge viel Arbeit damit hat und die Mitglieder des A+O-Theaters unter der Leitung von Pfarrer Seeger viele Stunden üben und einstudieren müssen. Nicht zuletzt Dank an Frau Seeger, die zu Beginn und zum Ende der Aufführung wunderschöne Flötenstücke nach Jakob van Eyck vorgetragen hat.

*Brunhild Schumann*

*Foto: Wolfram Seeger*



## Männerkreis auf Touren

2012 war wieder ein „bewegtes“ Jahr für den Männerkreis der Gemeinde. Manchmal zu Fuß, manchmal per Fahrrad erkundeten wir gemeinsam schöne und interessante Ziele:

Im Juni beispielsweise marschierten 16 Teilnehmer die acht Kilometer von Nieder-Kainsbach über die Friedhofskapelle Ober-Kainsbach bis zur Ruine Schnellerts (Bild rechts) – und natürlich auch wieder zurück. Da war die Rast im Garten der Hippelsbacher Bauernstube mit Odenwälder Spezialitäten wirklich verdient!

Auf den Spuren Luthers ging es zu neunt im August mit dem Fahrrad nach Worms. Bei hochsommerlichem Wetter waren Wald und Schatten angenehm auf dem langen Weg zum Rhein.



Nach erfrischender Einkehr am Ziel besichtigten wir den Wormser Dom, das Nibelungendenkmal (Bild links), den jüdischen Friedhof und das Museum.

Mit wachem Blick besuchten viele Männer dann im Oktober das Technoseum in Mannheim (Bild rechts). Alle waren hellauf begeistert von der Ausstellung und den zahlreichen Möglichkeiten, selbst zu experimentieren. Da wir den Aufenthalt dort auf vier Stunden begrenzt hatten, blieb der Reiz, sich irgendwann einmal einen weiteren Besuch zu gönnen.

Natürlich soll es auch im kommenden Jahr wieder Treffen und Ausflüge des Männerkreises geben. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.



*Text: Burkhard Fischer,  
Fotos: Burkhard Fischer,  
Stephan Fritzsche und  
Harald Richter.*





## Feste feiern – wie immer



Gottesdienst am  
2. Adventssonntag

Gottesdienst am  
3. Adventssonntag



Am 3. Sonntag im Advent findet zur gewohnten Zeit ein besonderer Gottesdienst zum Thema: Bibel – Übersetzungen – weltweite Kirche statt. Werner Riderer und seine Frau Susanne, die für die "Wycliff-Bibelübersetzer" jahrelang in Afrika gearbeitet haben und jetzt in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sind, werden aus ihrer Arbeit und über ihre Erfahrungen in der weltweiten Kirche predigen und berichten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Zeit zum Gespräch im Elisabeth-Haus.

Wycliff ist eine weltweite Organisation, deren deutscher Zweig im beschaulichen Burbach zu Hause ist. Das Ziel der Einrichtung ist, allen Menschen die Bibel in ihrer Muttersprache zugänglich zu machen, weil das Wort Gottes dann am einfachsten zu verstehen ist.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.wycliff.de/> und <http://riderer.de/>

John Wycliff hatte bereits im 14. Jahrhundert englische Bibelübersetzungen gesammelt und neu herausgegeben.



Freuen Sie sich schon jetzt auf den  
**Neujahrsempfang am 1.1.2013 um 17:00 Uhr** im Elisabeth-Haus. Diesmal mit Günther Körner, dem „**Riwwelmaddes**“ aus dem Darmstädter Echo zum Thema „**Gott in aller Munde**“

## Kirchenchorjubiläum 2013

Unser Kirchenchor feiert im kommenden Jahr sein 120-jähriges Chorjubiläum! Das ist für uns ein Grund, dankbar zurückzublicken und zu feiern. Wir werden das im nächsten Jahr zwei Mal tun und möchten jetzt schon herzlich dazu einladen. Zunächst wird am Sonntag, dem **28. April**, um 9:45 Uhr ein Festgottesdienst stattfinden, den wir gemeinsam mit dem Akkordeonorchester Roßdorf musikalisch gestalten wollen. Der Höhepunkt des Jahres wird für uns die Aufführung des Dettinger Te Deums von G. F. Händel am **2. November** in unserer Kirche sein. Bei diesem festlichen Chor- und Orchesterkonzert wird uns ein benachbarter Chor unterstützen. Im Laufe der letzten Jahre konnten größere Chorprojekte immer wieder dank der Hilfe von Projekt-Sängern durchgeführt werden. Auch diesmal möchten wir herzlich dazu einladen, mitzusingen. Im Allgemeinen proben wir ab dem 16. Januar 2013 regelmäßig mittwochs ab 20:00 Uhr im Saal des Elisabeth-Hauses. Zu den Projektchorproben wird gesondert eingeladen werden. Aber auch für das Singen im Gottesdienst, was seit Jahrzehnten unser Hauptanliegen ist, ist eine gute Besetzung aller Stimmen nötig. Kommen Sie dazu und erleben Sie, wie wohltuend das gemeinsame Singen geistlicher Lieder ist.

Wenn Sie ein Herz für die Chorarbeit haben, selbst aber nicht singen, können Sie uns auch z. B. durch eine



Geldspende für Notenanschaffungen sehr gut unterstützen.

An dieser Stelle möchte ich herzlich Danke sagen allen, die seit Jahren unsere Chorarbeit mit ihrer Stimme tragen und uns wohlwollend begleiten!

Mit einem Lied zur Jahreslosung – Sie finden es auf Seite 4 – grüße ich Sie herzlich.

*Ihr Johannes Schmidtke*



*Foto: Alfred Schetelig*



## Nähkreis lädt ein

## Adventskonzert

Donnerstag, 6.12.2012  
ab 9:30 Uhr



Verwöhnen Sie sich selbst am Nikolaustag. In schöner Atmosphäre und netter Gesellschaft können Sie ein gutes Frühstück genießen mit Brötchen, Torten, Kaffee, Sekt und Saft. Es gibt auch viel zu sehen und zu kaufen:

Weihnachten ist nah, da sucht man sicher auch nach einem schönen Geschenk! Wir haben viele besondere Stücke genäht, alles von uns hergestellte Unikate. Taschen, Kissen, Tischläufer, Weihnachtliches und Praktisches.

Der Erlös ist wieder für die Arbeit in unserer Kirchengemeinde bestimmt. Wir freuen uns auf Sie!

*Der Nähkreis*

Sonntag, 16.12.2012  
17:00 Uhr

Erleben Sie ein festliches Konzert in der Adventszeit. Der Musikzug Roßdorf e.V. lädt Sie recht herzlich zu einem stimmungsvollen Abend in der Evangelischen Kirche Roßdorf ein.

Eintritt: 8.00 Euro

Vorverkauf im Schreibwarengeschäft Ratzefummel oder telefonische Kartenbestellung unter Tel: 0160-4914403 (Kaffenberger)

**Musikzug Roßdorf e.V.**



Heilig  
Abend  
im Elisabeth Haus

Jeder, der gerne in netter Runde,  
bei Essen und Gemeinschaft, den Heiligen Abend  
verbringen möchte, ist herzlich eingeladen!  
Anmeldung erwünscht bis zum 12.12. bei  
Heike Scherbaum. Tel: 06154 5745882

19 Uhr

Kirchgasse 3  
Roßdorf

### Lebendiger Adventskalender

Es gibt ihn noch, den „lebendigen Adventskalender“ – ein paar Minuten des Innehaltens an den Tagen des Advents, jeweils um 18 Uhr an verschiedenen Orten in Roßdorf und Gundershausen.

Die aktuellen Termine und Orte finden Sie im Roßdorfer Anzeiger sowie in den Schaukästen.

Wenn Sie selbst gerne ein Adventsfenster gestalten möchten, wenden Sie sich an  
Angela Schendera Tel: 06071/71681

# Regelmäßige Gruppen und Kreise in der Gemeinde

Veranstaltung	Ort	Zeit	Kontakt
Ökumenische Babycafés Mäusenest	Bonifatiushaus Pfarrscheune	Mo./Mi. 15:30 Uhr 2 Tage 3 Tage	C. Holle, Tel. 3677 S. Kuhl, Tel. 800788 N. Mühlsiegel, Tel. 6247021, A. Bogus, Tel. 8309732
<b>Kinder &amp; Jugend</b>			
Grashüpfer ab 1 Jahr	Elisabeth-Haus	Mo. 16:00 Uhr	A. Bogus, Tel. 8309732
Flohkiste ab ca. 1 Jahr	Elisabeth-Haus	Mi. 15:30 Uhr	D. Sinn, Tel. 5749318
Kinderstunde ab 3 Jahre	Elisabeth-Haus	Mi. 15:30 Uhr	D. Mehler, Tel. 696248
Pfadfinder, 11 – 14 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 16:15 Uhr	L. Andresen, S. Kreickenbaum, A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, 11 – 14 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:00 Uhr	L. Hahnefeld, W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 15 – 17 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:30 Uhr	Pfarrer Dr. A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, ab 18 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 18:00 Uhr	W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 9 – 11 Jahre	Pfadfindergelände	Fr. 16:00 Uhr	J. Schuck, M. Schön, Tel. 803612
GirlsClub I, 7 – 10 Jahre	Elisabeth-Haus	Fr. 15:15 Uhr	N. Scherbaum, Tel. 5745882
GirlsClub II, ab Kl. 5	Elisabeth-Haus	Fr. 17:00 Uhr	L. Weißmantel, K. Olf, Tel. 693997
Jugendgruppe, 14 – 18 Jahre	Elisabeth-Haus	So. 18:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
TeenSpecial, 12 – 15 Jahre	Elisabeth-Haus	s. Gottesdienste	M. Englert, Tel. 6386645
Jugendtheatergruppe	Elisabeth-Haus	Mi. 17:00 Uhr	Pfarrer W. Seeger, Tel. 695333
<b>Frauen</b>			
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 9:30 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 10:40 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Evangelische Frauen	Elisabeth-Haus	letzte Mi. 15:00 Uhr	G. Funk, Tel. 9536
Nähstube	Elisabeth-Haus	Do. 9:00 Uhr	R. Tschackert, Tel. 9478
Frauen-Kinokreis	wechselnd	2. Sa. abends	V. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
<b>Musik</b>			
Kinderchor 1	Elisabeth-Haus	Mo. 15:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kinderchor 2	Elisabeth-Haus	Mo. 15:45 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kirchenchor	Elisabeth-Haus	Mi. 20:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Flöten für Erwachsene	Elisabeth-Haus	Do. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Instrumentalkreis	Elisabeth-Haus	Fr. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Ökumenischer Gospelchor	Elisabeth-Haus	Di. 19:45 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
<b>Sonstiges</b>			
Archivkreis	Elisabeth-Haus	Mi. 10:00 Uhr	D. Kollmannsperger, Tel. 696268
KiGo-Mitarbeiter-Treff	Elisabeth-Haus	1. Di. 20:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
Theatergruppe	Elisabeth-Haus	Mo. 18:30 Uhr	Pfarrer W. Seeger, Tel. 695333
Kirche&Mehr-Team	Elisabeth-Haus	n. Abspr. Di. 20:00 Uhr	Familie Nintzel, Tel. 81420
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Familie Seeger, Tel. 695333
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Familie Thier, Tel. 800632
Familienkreis	wechselnd	n. Abspr. ca. jeden 2. Monat	D. Sinn, Tel. 5749318
Männer-Kinokreis	wechselnd	letzte Sa. abends	Dr. M. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Besuchsdienst	auf Anfrage		Pfarrer W. Seeger, Tel. 695333



**Anschriften der kirchlichen Einrichtungen: siehe Rückseite des Hefts.**







## Gottesdienste und Andachten im Dezember 2012

		Liturgin/Liturg	Kollekte
<b>02.12. 1. Sonntag im Advent</b>	9:45 Uhr Gottesdienst mit Abschluss KONFi 3 und Taufen	Markus Englert und KONFi 3-Team	Eigene Gemeinde
<b>07.12. Freitag</b>	16:00 Uhr Gottesdienst im Behindertenzentrum	Frau Weller	
<b>09.12. 2. Sonntag im Advent</b>	9:45 Uhr Gottesdienst der Evangelischen Frauen	Gudrun Jäger und Team	Evangelische Frauen in Hessen und Nassau
<b>14.12. Freitag</b>	19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
<b>16.12. 3. Sonntag im Advent</b>	9:45 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Dr. Erdmann/ Werner Riederer	Eigene Gemeinde
<b>23.12. 4. Sonntag im Advent</b>	9:45 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Seeger	Eigene Gemeinde
<b>24.12. Heiliger Abend</b>	14:30 Uhr Krippenspiel	Pfarrer Dr. Erdmann	Brot für die Welt
	15:30 Uhr Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfarrer Seeger	Brot für die Welt
	16:00 Uhr Krippenspiel	Pfarrer Dr. Erdmann	Brot für die Welt
	18:00 Uhr Christvesper mit Kirchenchor	Pfarrer Seeger	Brot für die Welt
	22:00 Uhr Christmette mit Musik für Flöte und Cembalo	Pfarrer Dr. Erdmann	Brot für die Welt
<b>25.12. Erster Weihnachtstag</b>	9:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Seeger	Eigene Gemeinde
<b>26.12. Zweiter Weihnachtstag</b>	9:45 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Dr. Erdmann	Eigene Gemeinde
<b>30.12. Sonntag nach Weihnachten</b>	9:45 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Gürich	Eigene Gemeinde
<b>31.12. Silvester</b>	18:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst	Pfarrer Seeger/Holle	Ökumene in Roßdorf

Liebe Gemeindemitglieder!

Die Krippenspielproben laufen auf Hochtouren und die Spieler freuen sich, Ihnen unser diesjähriges **Krippenspiel** am Heiligen Abend zeigen zu können. Die kostenlosen Eintrittskarten für die beiden Gottesdienste um 14:30 Uhr und um 16:00 Uhr erhalten Sie wie immer an den vier Adventssonntagen jeweils nach den Gottesdiensten und ab dem 16. Dezember im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten.

Für das Krippenspieltteam: Annette Stagge

## Gottesdienste und Andachten im Januar 2013

		Liturgin/Liturg	Kollekte
<b>01.01. Neujahr</b>	17:00 Uhr Neujahrsempfang im Elisabeth-Haus mit Riwwelmaddes	Pfarrer Seeger	Eigene Gemeinde
<b>06.01. Epiphantias</b>	9:45 Uhr Gottesdienst	Prädikantin Jäger	Suchtkrankenhilfe
<b>11.01. Freitag</b>	16:00 Uhr Gottesdienst im Behindertenzentrum 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Pfarrer Pollack Taizékreis	
<b>13.01. 1. Sonntag nach Epiphantias</b>	9:45 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Dr. Erdmann	Notfallseelsorge
<b>20.01. Letzter Sonntag nach Epiphantias</b>	09:45 Uhr Gottesdienst 11:15 Uhr GoSpecial-Gottesdienst	Pfarrer Dr. Erdmann Pfarrer Seeger mit Hauskreis	Eigene Gemeinde Eigene Gemeinde
<b>25.01. Freitag</b>	19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
<b>27.01. Septuagesimae</b>	09:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Seeger	Bibelwerk der EKHN
<b>28.01. Montag</b>	16:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfarrer(in) Weigel	



Sonntags um 9:45 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst oder 11:15 Uhr bei GoSpecial-Gottesdiensten. Beginn in der Kirche, anschließend in Gruppen im Elisabeth-Haus.  
– Nicht in den Ferien! –

**KIRCHE MIT  
KINDERN**



Jeden Montag um 18 Uhr ökumenische Friedensandacht in der Evangelischen Kirche.



Bitte beachten Sie auch die christlichen Sendungen in Rundfunk und Fernsehen!

